

Sogar das Sportstudium geht weiter

Kein Platz für Kummer: Lillemor Köper will auch im Rollstuhl so leben wie vor ihrem Fahrradunfall.

Von Christine Stanke

Bergedorf. Ein Akkubohrer steht einsatzbereit auf dem Fensterbrett, die Glühbirnen hängen noch nackt von der Decke. In Lillemor Köpers Wohnung an der Holtenklinker Straße stehen die Zeichen auf Neuanfang. Vor wenigen Wochen ist die Bergedorferin in eine für sie und ihren Rollstuhl umgebaute Wohnung ein- und bei ihren Eltern ausgezogen. Alles andere in ihrem Leben soll so bleiben wie es vor dem tragischen Fahrradunfall im vergangenen Sommer war.

„Es geht weiter wie vorher“, sagt die 24-Jährige, die seit einem halben Jahr querschnittgelähmt ist. Sie will nichts aufgeben, keine Freunde, keine Hobbies und schon gar nicht das Mathe- und Sportstudium. „Mir fehlt nicht mehr viel bis zum Abschluss, ich werde auch den Sport mit Rollstuhlbasketball und Schwimmen abschließen“, sagt die 24-Jährige, die später als Sportlehrerin arbeiten möchte.

In der Turnhalle Am Bult hat sie regelmäßig mit der Rhythmgruppe trainiert. „Da will

ich dabei bleiben, alle meine Freunde sind dort“, sagt die Sportlerin, die sich für die Gruppe jetzt ehrenamtlich als Jugendwart engagiert.

Die zerbrechlich wirkende junge Frau verdrängt ihren Unfall und seine Folgen, das gibt sie offen zu. Kummer und Angst haben gerade keinen Platz in ihrem neuen Leben, das dem alten so gut wie möglich gleichen soll. Lillemor Köper will nicht mit ihrem Schicksal hadern, sie will es in die Hand nehmen: Deshalb lässt sie keine Einschränkungen und Traumata zu.



Lillemor Köper (24)

An der Stelle hinterm Rathauspark, an der sich der Unfall ereignete, ist sie schon mehrfach gewesen. „Da muss ich vorbei, wenn ich nach Hause zu meinen Eltern will, das ist eben so“, sagt sie schulterzuckend. Bergedorf ist für sie nicht der Ort ihres Unfalls, sondern die Stadt ihrer Kindheit, wo Freunde und Familie leben.

Trotz Hilfe von allen Seiten will sie ihren Alltag alleine bewältigen. Deshalb hat Lillemor Köper wochenlang im Unfallkrankenhaus trainiert, wie sie mit dem Rollstuhl auch Rampen und Bordsteinkanten überwindet. Denn zum Bummeln in die Stadt fährt die Bergedorferin gerne mal wieder – nicht mehr wie am Tag ihres Unfalls mit dem Fahrrad, sondern nun eben mit dem Bus.

„Du kannst nach den Sternen greifen“



Komponist Reinhard Horn war bei den Kindern der Bergedorfer Montessori-Schule zu Besuch und begeisterte sie für Musik.

Bergedorf (kp). Kreativität steht bei der Bergedorfer Montessori-Schule ganz oben auf dem Stundenplan. Jetzt war der Künstler und Lehrer Reinhard Horn auf dem Gojenberg zu Gast, um mit den sechs- bis neunjährigen Kindern einen eigenen Schulsong zu kreieren: „Du kannst nach den Sternen

greifen“ heißt das Lied, dessen Text die Schüler selbst geschrieben haben.

Gestern Vormittag gab Komponist Horn, der seit 30 Jahren Musik macht, auf der Sternwarte ein Konzert. Begeistert verlangte das Publikum mehrere Zugaben. Auch die Geschäftsführerinnen der Schule, Chris-

tine Wulf-Ramm und Irina Pilawa, freuten sich über den Besuch: „Wir bemühen uns, die Welt zu uns in die Schule zu holen. Und gerade musische Projekte unterstützen wir gerne.“

Reinhard Horn, Studiendirektor für katholische Religion, ist in seiner „Liederwerkstatt“ das Zusammenspiel mit den

Kindern wichtig. Bei seinen Konzerten sollen alle mitmachen können. Dabei werden sowohl lustige als auch ernste Themen besungen. „Bei dem ‚Klimasong‘ beispielsweise singe ich mit den Kindern über ein Problem, das sie später wahrscheinlich direkt betreffen wird“, sagt Horn.

Wer will Bergedorfs Senioren vertreten?

Bergedorf (he). Im April endet die Amtszeit der Bergedorfer Seniorenbeauftragten-Versammlung und des Bezirksseniorenbeirats. Er vertritt die Interessen der älteren Bergedorfer gegenüber Politik und Verwaltung, Verkehrsbetrieben und Institutionen. Der Seniorenbeirat wird aus der Mitte der Delegiertenversammlung gewählt.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Etwa 200 Einrichtungen haben Post aus dem Bezirksamt erhalten, sind aufgefordert, ihre Delegierten zu wählen. Institutionen, die bislang keine Nachricht erhalten haben, können sich noch bis zum 16. Februar im Bezirksamt bei Martina Parlow melden. Telefon: 42 891-24 80.

Kameras sollen Schutz vor Schlägern bieten

Bergedorf (he). Mit der Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln wird sich Bergedorfs Verkehrsausschuss auf einer seiner nächsten Sitzungen befassen. Antworten der Hamburger Stadtentwicklungsbehörde auf eine Anfrage der GAL-Fraktion werfen Fragen auf.

So kann die BSU zwar nicht mit Zahlen zu Überfällen und

Körperverletzungen in Bahnen und Bussen aufwarten. Seit 2007 sei jedoch ein Anstieg zu verzeichnen, der „maßgeblich auf Einführung des Schnellbahn-Nachtverkehrs zurückzuführen ist“. Hierauf und auf Probleme mit Vandalismus reagiert die S-Bahn durch Ausstattung aller Wagen mit je vier Überwachungskameras.

Niederlage gegen den Angstgegner

Bergedorf (dsc). Gegen Stefan Schrader (SV Eidelstedt) kann Jan-David Larsen einfach nicht gewinnen. Im Halbfinale des ersten Hamburger Ranglistenturniers unterlag der Badmintonspieler der TSG Bergedorf seinem Dauerrivalen in drei Sätzen und belegte am Ende Platz drei.

Buff Club plant Rückkehr

Reinbek (ols/dsc). Am Ende standen den Fußballern des Buff Club Reinbek nur noch acht Akteure zur Verfügung. Daraus zog die Mannschaft aus der Fußball-Kreisklasse 1 die Konsequenzen und meldete sich vom Spielbetrieb ab. Für die kommende Serie kündigte der 1. Vorsitzende Mirko Oetinger allerdings an, wieder ein Team melden zu wollen.

TuS Dassendorf II ausgeschieden

Dassendorf (ols). Trotz einer kämpferisch starken Leistung blieb den Fußballern der TuS Dassendorf II der Sprung ins Viertelfinale des 2.-Liga-Pokals verwehrt. Gegen den Bramfelder SV II (Bezirksliga) unterlag der letzte Vertreter aus dem Heimatgebiet 1:5. Bis zur Pause hatten die ersatzgeschwächten Dassendorfer ein 0:0 gehalten. Den Ehrentreffer der TuS erzielte Nihat Kaya (88.). Dennis Lippmann (60.) und Christoph Pommer (80., beide TuS) sahen Gelb-Rot.

„Pirates“ mit geglückter Revanche

Oststeinbek (neu). Die Volleyballer des Oststeinbeker SV sind nicht gerade als Frühstarter bekannt. Umso überraschender war es, als sich die „Pirates“ in der Regionalliga-Partie gegen die VG WiWa Hamburg bereits nach elf Minuten den ersten Satz sicherten. „Nach der

1:3-Niederlage im Hinspiel waren die Jungs natürlich überaus motiviert“, analysierte Kotrainer Hartmut Hintze. Die Revanche glückte, am Ende siegte der OSV souverän mit 3:1 (25:11, 23:25, 25:20, 25:23).

Zwar überließen die Oststeinbeker ihren Gästen durch Un-

konzentriertheiten den zweiten Satz, rissen das Spiel danach aber schnell wieder an sich. Besonders die gute Feldabwehr wusste zu gefallen. „Wir haben uns nur eine kurze Schwächephase gegönnt und uns dann deutlich gesteigert“, stellte Hintze fest.

Lohbrügger Serie gerissen

Kreisliga: VfL-„Zweite“ erstmals ohne Heimsieg

Lohbrügge (neu). Christoph Hammel ist ein richtiger Kämpfertyp. Nachdem den Mittelfeldspieler des Fußball-Landesligisten SC Schwarzenbek in seiner Karriere bereits vier Kreuzbandrisse zurückgeworfen hatten, brach er sich am 16. November die Kniescheibe. In der Kreisliga-Partie der „Zweiten“ des SCS beim VfL Lohbrügge II feierte er ein 65-minütiges Comeback. Und es passte ins Bild, dass seine Mannschaft trotz 0:2- und 1:3-Rückstand beim Spitzenteam noch zum Ausgleich kamen – Endstand 3:3. „Was die Jungs in Sachen Moral und Kampf geboten haben, war grandios“, jubelte SCS-Trainer Sven Reinke.

In zuvor sieben Heimspielen hatten die Lohbrügger das Feld immer als Sieger verlassen. Und als Martin Illmer (15.) und Matthias Bohk (20.) für die schnelle 2:0-Führung sorgten, schien erneut alles den gewohnten Lauf zu nehmen. Auf den Anschlussstreifer von Mehmet Yildiz (56.) antwortete Harry Dunker ebenso prompt (57.). Doch dann besorgten Alexander Mittelstädt (59.) und Yildiz (67.) den Ausgleich.

Bergedorf 85 II kam derweil in einem weiteren Nachholspiel gegen den Horner TV zu



Kazim Ayanoglu (VfL, links) gewinnt das Kopfballduell mit Schwarzenbeks Valeriy Haberkorn. Foto: Torun

einem ungefährdeten 3:0-Sieg. Die Treffer markierten Marco Batista-Dahlström (15.), Björn Ruppenthal (Eigentor, 22.) und André Meyer (46.). Bergedorfs

Timo Meyer (Rot, 60.) flog in der Folge ebenso noch vom Platz wie die Torschützen Ruppenthal (65.) und Meyer (80., beide Gelb-Rot).

TSG-Basketballer wie im Rausch

Bergedorfer mit 155:82-Kantersieg

Bergedorf (neu). In zuvor 15 Partien in der 2. Regionalliga hatten die Basketballer der TSG Bergedorf im Schnitt rund 87 Punkte erzielt. Doch beim Tabellenletzten BG Suchsdorf-Kronshagen brannten die Gäste ein richtiges Offensiv-Feuerwerk ab. Am Ende siegten die Bergedorfer mit sage und schreibe 155:82.

Allen voran punktete Thomas Schirmer nach Belieben. Am Ende der 40 Minuten Spielzeit waren für ihn 45 Zähler notiert. „Gegen das Schlusslicht ist ein Sieg Pflicht“, relativierte Trainer Hermann Dietrich, um allerdings zu ergänzen, um allerdings zu ergänzen, um allerdings zu ergänzen.

TSG-Punkte: Schirmer (45), Feireisl (39), Kabukcu (32), Georgiev (25), Fock, Kröger, Kruszewski (je 4), Dietrich (2).

FUSSBALL-NACHHOLSPIELE

Die Pflichtspiele in diesem Jahr beginnen für die Landesliga-Fußballer des SC Schwarzenbek am heutigen Abend mit der Nachholpartie gegen die TuS Dassendorf (19.30 Uhr, Schützenallee). Dabei kann Trainer Frank Flatau wieder auf Führungsspieler Christoph Hammel (Kniescheibenbruch) zurückgreifen. Einzig Bastian Uwihs und Alexander Gierke fallen weiter verletzungsbedingt aus. Als „krasser Außenseiter“ (Flatau) wäre er mit einem Remis „sehr zufrieden“. Bei der TuS steht derweil erstmals Neuzugang Frank Punert (TuS Aumühle-Wohltorf) im Kader.

Ebenfalls heute Abend um 19.30 Uhr tritt der SV Curslack-Neuengamme zum Oberliga-Duell beim Vorletzten der Tabelle, dem SC Egenbüttel, an (Am Moorweg). Nach dem unglücklichen Aus im Oddset-Pokal gegen den SC Victoria (2:5 nach 2:0-Führung) gilt es für die Mannschaft von Trainer Torsten Henke zumindest das erste Punktspiel des neuen Jahres erfolgreich zu gestalten. Derzeit belegen die Vierländer, die von Verletzungssorgen im Angriff geplagt werden, mit 29 Zählern den sechsten Rang. Der Liga-Neuling kommt bislang auf zwölf Zähler. **neu**